



Fairness genießen – weltweit



Mein Kaffee kommt aus **Tansania**,
meine Milch aus **Bayern**,
der Zucker aus **Bayern**
und der Kakao aus der **Karibik**.



Ich unterstütze mit einem Latte Macchiato
mindestens vier Bauernfamilien.



**Aber nur,
wenn ich fair bezahle.**



- € Mit fairen Preisen verhelfen wir den Bauern zu kostendeckenden Löhnen.
- 🤝 Dadurch wird die Lebens- und Arbeitssituation der Bauern zu Hause und in ärmeren Ländern verbessert.
- 🌿 Wir entlasten die Umwelt durch höhere Auflagen, z. B. zum Trinkwasserschutz.
- 🍎 Wir genießen mit gutem Gewissen beste Qualität. „FairPlay“ auch beim Essen.



Fair gehandelte Lebensmittel

Die Verbraucherpreise für Lebensmittel sind bei uns im Vergleich zu früher oder zu anderen Ländern eher niedrig. Durch immer weiter sinkende Erlöse für Lebensmittel können viele Landwirte, Verarbeiter und Händler nicht mehr kostendeckend wirtschaften. Viele kleinere und mittlere Betriebe mussten bereits ihre Existenz aufgeben. Die niedrigen Lebensmittelpreise geben die tatsächlichen Produktions- und Folgekosten nicht ehrlich wider.

Aus sog. Entwicklungsländern importierte Erzeugnisse, wie Kaffee, Tee, Kakao/Schokolade, Bananen und Gewürze, sind aus vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken. Dennoch ist nur wenigen bewusst, woher diese Waren kommen und wie sie erzeugt werden. Viele Konsumartikel werden in Entwicklungsländern unter fragwürdigen Arbeitsbedingungen hergestellt, oftmals auch von Kindern. Beispielsweise sind 80 Millionen bzw. 40 % aller unter 14-Jährigen in Afrika von sog. ausbeuterischen Formen der Kinderarbeit betroffen. Vier von fünf Kinderarbeitern erhalten keinen Lohn für ihre Arbeit (6).

€ Faire Wirtschaft

Unsere bäuerlichen Milcherzeugerbetriebe brauchen einen Milchpreis, der ihnen einen angemessenen Lebensunterhalt sichert und die notwendigen Zukunftsinvestitionen ermöglicht.

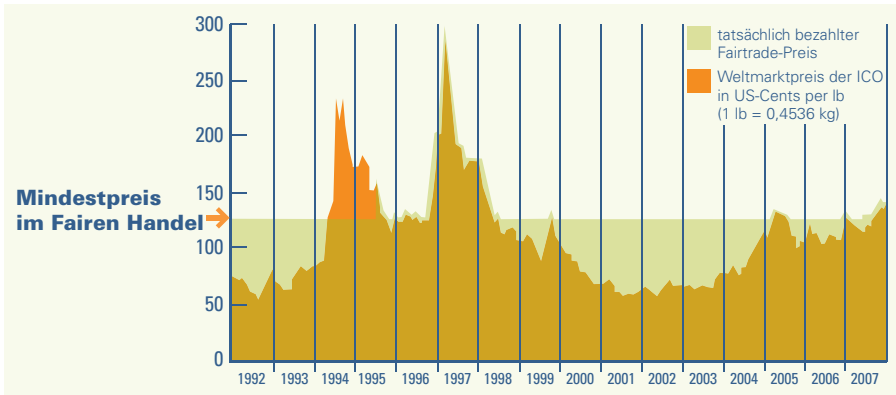
Beim weltweiten Fairen Handel erhalten die Erzeuger für ihre Rohstoffe, wie Rohkaffee oder Kakaobohnen, einen fairen Mindestpreis, der immer über dem Weltmarktpreis liegt und die Produktionskosten deckt. Darüber hinaus werden Prämien und Abnahmegarantien in langfristigen Verträgen festgelegt, die den Herstellern Planungssicherheit geben. Vorauszahlungen durch die Importeure ermöglichen wichtige Investitionen. Bei Fairem Handel entfällt der Zwischenhandel durch Direktabnahme – im konventionellen Handel geht dagegen ein großer Teil des Verkaufspreises an Zwischenhändler (35, 2).

Der Kaffee-Weltmarktpreis beispielsweise schwankt sehr stark (Abb. 8), 2008 betrug er für gewaschenen Arabica-Kaffee im Durchschnitt 1,18 US-\$ pro englischem Pfund (= 0,87 €/500 g). Fair gehandelter Kaffee garantiert mindestens 1,25 US-\$ pro englischem Pfund (= 0,93 €/500 g) und eine Prämie von 0,07 €/500 g – zusammen also mindestens 1 €/500 g. Dieser Preis wurde mit den Produzenten vereinbart und ermöglicht ein



menschenwürdiges Leben der Bauernfamilien. Liegt der Weltmarktpreis höher, bekommen die Bauern diesen höheren Preis und zusätzlich die Prämie (35).

Abbildung 8: Preisentwicklung für Rohkaffee im üblichen und Fairen Handel, 1992 – 2007 (nach 35)



Mindestpreis: 125 US-Cent/lb (engl. Pfund) = 93 Euro-Cent/500 g (Nov. 2009) ©TransFair

Soziale Gesellschaft

Beim Kauf heimischer Produkte direkt beim Erzeuger können wir im persönlichen Kontakt fragen, ob der Preis für ihn auch angemessen ist. Denn faire Erzeugerpreise unterstützen kleinere und mittlere Betriebe in Deutschland. Dadurch werden Arbeitsplätze in ländlichen Regionen und die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln gesichert. Außerdem helfen die Betriebe, die Kulturlandschaft zu erhalten.

Da es sich bei den Erzeugern von fair gehandelten Produkten in Entwicklungsländern meist um demokratisch organisierte Bauern-Genossenschaften handelt, können diese selbst über ihr Mehreinkommen entscheiden und soziale Projekte sowie Investitionen in die Infrastruktur ermöglichen (35). Der Faire Handel fördert zusätzlich aktiv den Bau sozialer Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäuser oder Altenheime, und garantiert eine soziale Absicherung der Bauern bzw. Arbeiter. Darüber hinaus stärkt der Faire Handel die Qualifizierung und das Selbstbewusstsein der Produzenten – und er schließt sog. ausbeuteri-



sche Formen der Kinderarbeit aus (6). In den Industrieländern wird vom Mehrpreis auch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit finanziert, um das höhere Preisniveau transparent zu machen.

Schonung der Umwelt

Die Produktionsbedingungen des Fairen Handels beinhalten Mindest-Umweltschutzaufgaben wie Trinkwasserschutz, Wiederaufforstung, Abfallbeseitigung und möglichst geringen Pestizideinsatz. Oft werden Produkte aus Fairem Handel auch in Bio-Qualität erzeugt und somit die Umwelt zusätzlich geschont.

Gesundheit und Genuss

Durch erhöhte gesundheitliche Schutzmaßnahmen bei der Anwendung von Pestiziden, z. B. Schutzanzüge, werden Vergiftungen der Arbeiter in Entwicklungsländern vermieden. Durch höheres Einkommen haben die Erzeuger mehr Geld für Lebensmittel und Bildung zur Verfügung, was zu einer besseren Ernährungssituation und Gesundheit beiträgt.

Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade sollten nicht in größeren Mengen, sondern als Genussmittel bewusst konsumiert werden. Das Vermeiden von Übermaß fördert unsere Gesundheit und gleicht den etwas höheren Ladenpreis aus.